

INDIANER 1

Bestell-Nr. 181

1. Auflage

2006

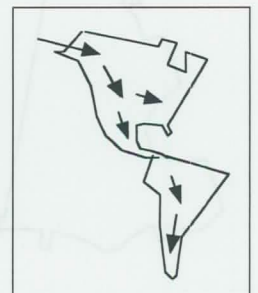
Lilian Baumann

Entdeckung von Amerika

Die Wikinger, ein seefahrendes Volk aus dem Norden von Europa, entdeckten Amerika rund 500 Jahre vor Kolumbus. Dieser wollte Indien auf dem Seeweg Richtung Westen erreichen. Als Kolumbus die «Neue Welt» entdeckte, meinte er irrtümlich, an der Küste von Indien gelandet zu sein. Daher nannte er die Eingeborenen «Indianer».

Besiedelung von Amerika durch die Ureinwohner

Die Indianer waren von Asien über die Beringstrasse nach Amerika gekommen. Die neuen europäischen Einwanderer fühlten sich den Indianern überlegen. Sie versuchten rücksichtslos, deren Lebensweise zu verändern. Nachdem dies zu Auseinandersetzungen und Krieg geführt hatte, wurden ganze Stämme aus ihren Heimatgebieten vertrieben. Sie wurden in so genannte Indianer-Reservate (kleine, den Indianern vorbehalten Gebiete, oft öde und wenig fruchtbar) umgesiedelt. Das Leben der Indianer sollte nie mehr so sein wie früher.



Viele verschiedene Indianer

So wie in Europa verschiedene Nationen leben, unterteilten sich auch die Indianer in viele sehr unterschiedliche Völker und Stämme. Man benannte sie nach ihrem Lebensraum.

- Wald-Indianer (Sammler und Jäger)
- Prärie-Indianer (Jäger)
- Küsten-Indianer (Fischer)
- Pueblo-Indianer (Ackerbauern)
- ...

Prärie-Indianer

Wenn wir von Indianern hören, denken wir normalerweise an die Prärie-Indianer. Sie jagten mit Pfeil und Bogen den Bison und führten als Nomaden in Zelten (genannt Tipis) ein abenteuerliches Dasein in den weiten Prärien von Nordamerika. Sie sind uns aus Filmen und Büchern gut bekannt (Winnetou). Bei festlichen Anlässen färbten sie ihre Haut mit roter Tonerde. So kamen sie zum Übernamen «Rothaut». Die Indianer lebten sehr naturverbunden. Alles was sie brauchten, stellten sie sehr geschickt und kunstvoll selber her. Die Jäger bedankten sich beim erlegten Tier für das Fleisch, das ihrer Ernährung diente und für das Fell, welches sie zu Kleidern, Riemen oder Zelten verarbeiteten.

Tapferkeit und Kühnheit waren Ehrensache. Die Jagd auf den Bison erforderte viel Geschick und grossen Mut. Die tonnenschweren Wildtiere wehrten sich manchmal verzweifelt und wurden nicht selten für die Jäger zur Todesfalle.

Nur die Tapferen durften sich und ihre Tipis mit den begehrten Adlerfedern schmücken. Auch war es Ehrensache, jeden Schmerz ohne Wehklage zu ertragen. Die Krieger der Sioux, der Comanchen, aber auch der Cheyennen, wurden daher von den Weissen zu Recht gefürchtet.

Die Indianer wählten ihre Anführer, die Häuptlinge, in offener Wahl. Dies zu einer Zeit, als man in Europa das Wort Demokratie noch gar nicht kannte.

Bastelanleitung

Bevor du mit dem Ausschneiden der Figuren beginnst, solltest du alle gestrichelten Linien falzen oder ritzen (dünne Stricknadel, Falzbein...), damit du alle Falze später, wie in der Skizze unten beschrieben, falten kannst. Die dicken schwarzen Linien oberhalb der Tipiöffnung (Skizze 4) trennst du am besten mit Hilfe eines Cutters oder einer Nähnadel auf. Jetzt kannst du die einzelnen Teile ausschneiden.

Indianerzelt (Tipi)

Schau dir das Tipi (Z) zuerst genau an. Du wirst feststellen, dass die Falze der Rauchklappen (R) so nicht an die gleich beschrifteten Ränder der Tipispitze passen. Das bedeutet, dass du das Tipi für das Anbringen der Rauchklappen wenden musst (siehe Skizze 2). **Tipp:** Notiere dir nach dem Ausschneiden des Tipis die Buchstaben der Vorderseite an der entsprechenden Stelle auf der Rückseite. (Skizze 1). Es wird dir das Anbringen der Rauchklappen vereinfachen. Nun kannst du die Rauchklappen festkleben (Skizze 2). Wende nun das Tipi, falte die Rauchklappen über die Tipiränder und fahre wie in Skizze 3 fort. **Tipp:** Wenn du das Tipi und speziell die Klebestellen der Rauchklappen ein wenig vorbiegst, lässt es sich einfacher kleben. Es ist wichtig, dass du die Klebestellen so lange zusammenpresst, bis der Leim komplett getrocknet ist. Zum Schluss steckst du noch die Falze der Tipitüre in die dafür vorgesehenen Schlitze (Skizze 4). Fertig ist dein Tipi!

